

Gesucht: Profis für morgen

NACHWUCHS: Die Firmen
buhlen um junge Köpfe

Die Hightech-Branche in der Region boomt, die Unternehmen florieren und wachsen. Ja, einige von ihnen könnten wahrscheinlich noch schneller expandieren. Nur sie schaffen es nicht. Nicht das Kapital oder der Platz ist es, der jenen Unternehmen fehlt. Es sind schlicht die Fachkräfte, nach denen händeringend gesucht wird. „Vor allem Softwareentwickler sind es, die derzeit stark nachgefragt sind“, sagt Ralf Schneider, Vorstandsmitglied im CyberForum. Der Unternehmer ist seit 2005 auch im Vorstand des Softwareunternehmens ISB AG und kennt die Probleme, mit denen sich die Branche schon seit Jahren auseinander-



Die vom CyberForum initiierten Technik AGs in Schulen wetteifern einmal im Jahr beim Robotik-Cup um die besten Roboterkonstruktionen – so kommen die Schüler ganz nah an die neue Technik. Foto: pr

setzen muss. „Angefangen hat es kurz nach dem Platzen der Dotcom-Blase, etwa 2004“, so Schneider. Ab diesem Zeitpunkt sei der Fachkräftemangel immer gravierender geworden. Und Schneider sieht derzeit keinen einfachen Weg aus dem Mangel. Im Gegenteil. Schneider zitiert eine Untersuchung des Prognos-Instituts: „3,4 Millionen Fachkräfte werden bis 2040 fehlen“, so die Aussicht. In Unternehmen

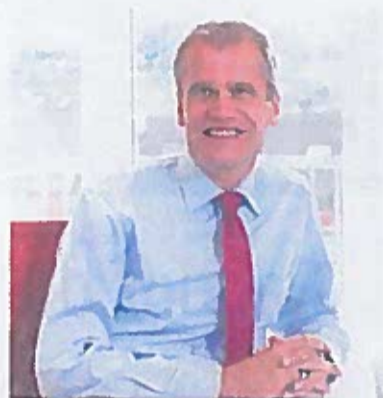
wie ISB seien es vor allem erfahrene Java- und .NET-Entwickler, Consultants und Projektleiter, nach denen man händeringend suche.

„Wie lässt sich der Bedarf denn decken? Die Hochschulen kommen da mit der Ausbildung nicht hinterher“, stellt Schneider fest. „Wir müssen hier was tun!“ Damit meint er das CyberForum und seit etwa vier Jahren ist das Netzwerk auch stark involviert in das Thema Recruiting, also die Fachkräftesicherung. „Wir haben unsere Anstrengungen in dieser Hinsicht aufgeteilt, je nach Zielgruppe. Unsere Initiativen fokussieren sich auf die Gruppen der berufstätigen Professionals, auf Studierende sowie Auszubildende und die Schüler, die noch eine Berufsorientierung suchen“, so der Unternehmer.

Gerade bei den Professionals, die schon in der Region lebten, gelte es, eine Abwanderung zu verhindern. „Das CyberForum bietet viele Veranstaltungen zur Weiterbildung, insgesamt über 160 Events im Jahr“, so Schneider. Diese dienen auch dem Netzwerken, dem Kennenlernen unterschiedlicher Firmen. „So finden abwanderungswillige Fachkräfte viel einfacher auch hier in der Region attraktive Arbeitgeber.“ Darüber hinaus bietet das CyberForum eine Fachkräftevermittlung und eine Jobbörse. „Sollte eine Bewerbung nicht von Erfolg gekrönt sein, der Bewerber aber dennoch einen guten Eindruck hinterlassen haben, tragen wir die Daten des Bewerbers nach seiner Zustimmung in eine spezielle Jobbörse mit empfehlenswerten Fachkräften, auf die andere Mitglieder des CyberForum Zugriff haben, ein“, erklärt Schneider. Auch um ausländische Arbeitnehmer wird gerungen. Das Programm OpenIT des CyberForums unterstützt seit 2013 Menschen mit Migrationshintergrund, in der hiesigen IT-Berufswelt Fuß zu fassen. Dazu gehören fachliche und sprachliche Qualifikationen, Unterstützung bei Bewerbungen oder der Besuch von Karrieremessen.

Ein weiterer Schwerpunkt der Recruiting-Aktivitäten des CyberForums liegt auf den Studierende; den zahlreichen, die es in Karlsruhe gibt und jene, die von außerhalb ins Badische kom-

men. „Eine unserer Erfolgsveranstaltungen ist sicherlich Catch-The-Job, bei der die Interessierten per Bus von Unternehmen zu Unternehmen gefahren werden. Dort können sich Studierende und Betriebe dann kennenlernen“, so Schneider. Das sei zu viel geringeren Kosten möglich als beispielsweise der Stand auf einer Karriere-messe. Ebenso gibt es die Hackathons oder Development-Camps, auf denen



Ralf Schneider ist Vorstand im CyberForum sowie bei der ISB und kennt die Recruiting-Sorgen. Foto: ISB

sich die jungen IT-Spezialisten mit ihren Programmierfähigkeiten beweisen können. „Bis zu zehn Firmen tun sich da zusammen und organisieren so einen Event für die Studierende, die dann Aufgaben gestellt bekommen“, so Schneider. Auch erfolgreich sei das CyberForum mit dem Programm „Finish IT“, das Studienabbrecher in eine verkürzte Ausbildung in einem Unternehmen bringen kann. „Die Gründe für einen Abbruch des Studiums können vielfältig sein, vielen ist das einfach zu theoretisch. In unserem Programm können sie ihre Kenntnisse so einbringen, dass sie in einem Unternehmen die Ausbildung auf bis zu eineinhalb Jahre verkürzen“, erläutert Schneider. „Wir sind damit sehr erfolgreich.“

Jene, die eine Ausbildung oder ein Studium abgeschlossen haben, finden ebenfalls im CyberForum Ansprechpartner. „Unsere Ansprechpartner im



TechnologieRegion
Karlsruhe

Hightech trifft Lebensart



Erfolgreicher Wirtschafts- und Innovationsstandort mit Zukunft

Unsere Region gehört zu den leistungsstärksten Wirtschaftsregionen in Europa und steht im Wettbewerb mit den wichtigsten Innovationsstandorten. Diese Spitzenposition werden wir weiter ausbauen: Mit der neu gegründeten TechnologieRegion Karlsruhe GmbH gestalten Wirtschaft, Kammern, Wissenschaft und öffentliche Hand gemeinsam die Entwicklung der Region.

**Bitte beachten
Sie die neuen
Kontaktdaten:**

TechnologieRegion Karlsruhe GmbH
Emmy-Noether-Straße 11 | 76131 Karlsruhe
Tel. +49 721 40244-712 | Fax +49 721 40244-718
info@technologieregion-karlsruhe.de

www.technologieregion-karlsruhe.de

CyberForum können erste Orientierung geben oder unkompliziert darüber Auskunft geben, welche der freien Stellen für sie geeignet sind. Schließlich kennen wir unsere Mitglieder recht gut. Wir wissen, wie die einzelnen Unternehmen funktionieren, was sie erwarten und welche Qualifikationen jeweils besonders benötigt werden. Das spart nicht nur den Unternehmen Zeit, sondern auch den jungen Bewerbern unter Umständen den einen oder anderen Weg.“ Gerade so eine Vorauswahl schätzten die Firmen, berichtet der ISB-Vorstand da aus eigener Erfahrung.

AN DEN SCHULEN AKTIV

Da die Berufsorientierung aber schon viel früher beginnt, setzt auch das CyberForum vermehrt auf die so genannte Frühsensibilisierung. „Es muss schon viel früher damit begonnen werden, den jungen Menschen im Rahmen der Schule die MINT-Berufe schmackhaft zu machen. Wir stellen fest, dass mittlerweile bei vielen Schülern die Technikaffinität fehlt“, bedauert Schneider. Um in der Fächerstadt gegenzusteuern, habe man insbesondere auf die Initiative von Dirk Fox, einem weiteren CyberForum-Vorstand, an einigen Karlsruher Schulen Technik-AGs eingerichtet. Dort wird mit



Bei Catch-The-Job kommen die Jugendlichen zu den Firmen – das Projekt ist schon lange ein Erfolg. Foto: CyberForum

komplexen Technikbaukästen Robotertechnik in den Unterricht eingeführt. „Manche Eltern fragen bei den Schulen an, ob sie so ein Angebot haben“, ist Schneider erfreut. Einmal im Jahr können die Teilnehmer der Kurse dann in einem Robotik-Cup mit ihren Maschinen gegeneinander antreten. Schneider sieht aber nicht nur die Wirtschaft

in der Pflicht, Arbeiten in der Region attraktiv zu machen. „Man muss die Arbeitssuchenden auch von der Lebensqualität überzeugen“, stellt er fest. Wer noch nie in Karlsruhe war, könne viel zu oft gar nichts mit dem Namen anfangen. „Und wenn doch, dann haftet der Stadt immer noch das Image einer Beamtenhochburg an“,

bedauert Schneider, wo er selbst weiß, wie sehr dieses Image mittlerweile an der Realität vorbei geht. „In unserem ISB-Management z.B. kommen fast alle Personen ursprünglich von außerhalb. Und wir leben gerne hier. Es gibt so vieles hier, was uns hält, von dem aber außerhalb von Karlsruhe niemand etwas weiß.“